

3. Betriebswirtschaftslehre mit wirtschaftlichem Rechnungswesen (BWL/RW)

I. Vorbemerkungen

Ziel der fachdidaktischen Ausbildung im Fachbereich BWL/RW ist die Professionalisierung der Referendare durch Vermittlung einer umfassenden Handlungskompetenz, um den vielfältigen Herausforderungen des stark differenzierten kaufmännischen Schulwesens gewachsen zu sein.

Dazu sind den Referendaren fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die die Bedingungen transparent macht, unter denen anwendungsbezogenes Wissen (Begriffs-, Begründungs- und Verfahrenswissen) zum Einsatz gebracht werden kann.

Außerdem verlangt die kaufmännisch-ökonomische Denkweise die Fähigkeit, privatwirtschaftliche, einzelbetriebliche und gesamtwirtschaftliche Sachverhalte und Tatbestände im Gesamtgefüge und den Wechselwirkungen der rechtlichen, organisatorischen, rechnungstechnischen und informationstechnologischen Teilgebiete der Betriebswirtschaftslehre und des Rechnungswesens zu sehen und zu analysieren.

Die Offenheit für neue Entwicklungen ist eine Grundvoraussetzung für eine innovative Fachdidaktik und deren Vermittlung.

Hinweis: Aufzählungen haben im Folgenden immer nur Beispiel- und nicht Ausschließlichkeitscharakter.

II. Rahmenbedingungen

1. Bildungs- und Lehrpläne

Die Referendare sind mit den einschlägigen Bildungs- und Lehrplänen der kaufmännischen Fächer und Teilgebiete vertraut zu machen, wobei folgende Aspekte einer vertieften Betrachtung bedürfen:

- Bildungs- und Erziehungsziele bilden die Basis für berufliche und private Handlungskompetenz unter Beachtung wirtschaftsethischer und ökologischer Dimensionen;
- Konstruktionsprinzipien hinsichtlich der Struktur und des inneren Zusammenhangs der Inhalte (Fachsystematik, Lernfelder, Funktions- oder Prozessorientierung);

- Verzahnung der kaufmännischen Bildungspläne mit den Lehr- und Ausbildungsplänen der zuführenden Schulen und dualen Partner;
- Differenziertheit der Bildungspläne und deren Zielsetzungen im Voll- und Teilzeitbereich;
- Umsetzung der Bildungs- und Lehrpläne in didaktische Jahresplanungen mit systematischer Berücksichtigung inhaltlicher, methodischer und sozialer Zielsetzungen.

2. Heterogenität

Die Referendare lernen die Verschiedenartigkeit des beruflichen Schulwesens im kaufmännischen Bereich unter Berücksichtigung der schulischen, beruflichen und privaten Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler kennen.

III. Besonderheiten der Didaktik und Methodik im kaufmännischen Unterricht

1. Didaktische Analyse

Aufbauend auf den einschlägigen didaktischen Modellen und den fachwissenschaftlichen Inhalten sollen die Referendare für die jeweilige Unterrichtssituation eine didaktische Analyse unter Berücksichtigung des speziellen Charakters der verschiedenen fachlichen Teilgebiete durchführen.

Wesentliche Elemente sind:

- Stoffstrukturanalyse unter Beachtung fachsystematischer, prozessorientierter und lernfeldorientierter Gesichtspunkte;
- Stoffauswahl und didaktische Reduktion unter Beachtung der Exemplarität, der Komplexität des wirtschaftlichen Geschehens und der praktischen Relevanz;
- Lernzielformulierung und Anordnung unter Beachtung sachlogischer und lernpsychologischer Aspekte;
- Herausarbeitung der unterschiedlichen Interessenlagen der am Wirtschaftsleben Beteiligten sowie der wirtschaftsethischer und ökologischer Aspekte;
- Förderungsmöglichkeiten von Schlüsselqualifikationen;
- Möglichkeiten für fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht.

2. Methodische Planung

Ausgehend von den Ergebnissen der didaktischen Analyse und den Erkenntnissen der Lerntheorie ist die Vielfalt der Methoden angemessen zu berücksichtigen.

Im Methodenrepertoire des kaufmännischen Unterrichts, der auch die ganzheitliche Betrachtungsweise von Problemstellungen fördern sollte, spielen eine besondere Rolle:

- Simulationen, z.B. Planspiel, Rollenspiel, Juniorenfirma, Übungsfirma, Fallstudie;
- Realmethoden, z.B. Betriebserkundung, Expertenbefragung, Lernortkooperation;
- Projektorientierte Methoden;
- betriebswirtschaftliche Modelle und Vernetzungsdiagramme.

Bei der Gestaltung der Lernprozesse sind die wesentlichen Leitlinien und Orientierungspunkte der kaufmännischen Unterrichtsarbeit in den Blick zu nehmen, z.B. Problem-, Entscheidungs- und Handlungsorientierung

3. Mediale Planung

Die Referendare lernen, die Medien zur Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -präsentation adäquat auszuwählen und einzusetzen. Dabei sind die grundsätzlichen Kriterien für die Auswahl und den methodisch zweckmäßigen Einsatz der Medien zu beachten.

Im kaufmännischen Unterricht sind in diesem Zusammenhang hervorzuheben:

- aktuelle Wirtschaftsmeldungen und Wirtschaftsstatistiken;
- prozessbezogene Formulare und Belege;
- Wirtschaftsgesetze;
- spezifische Softwaretools;
- moderne Informationstechnologien.

Die Auswahl und Gestaltung der Unterrichtsmethoden und -medien erfolgt in enger Abstimmung mit den Ergebnissen der didaktischen Analyse. Dabei sind die Funktionen der einzelnen Stufen des Lernprozesses – vom Unterrichtseinstieg bis zur Erfolgssicherung und Erfolgskontrolle – vor dem Hintergrund der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen zu reflektieren.

4. Durchführung und Evaluation von Unterricht

Im kaufmännischen Schulwesen ist es unverzichtbar, dass die Referendare Unterrichtserfahrungen an Beispielen aus verschiedenen Schularten und Klassenstufen und mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten sammeln. Dazu dienen u.a. Lehrübungen im Rahmen des Fachdidaktikseminars. Diese Lehrübungen bilden gleichzeitig die Grundlage für die permanente Evaluation von kaufmännischem Unterricht.

5. Leistungsbeurteilung

Die Referendare sind mit den Grundsätzen der Leistungsbeurteilung im kaufmännischen Unterricht vertraut zu machen, um Beurteilungssicherheit und Beurteilungsgerechtigkeit zu erlangen. Folgende Aspekte sind vertieft zu bearbeiten:

- Erstellung und Durchführung sowie Bewertung und Gewichtung mündlicher und schriftlicher Leistungskontrollen unter Berücksichtigung des Erwartungshorizonts in unterschiedlichen Schularten;
- Entwicklung und Einsatz von Leistungskontrollen bei handlungsorientierten und offenen Unterrichtsformen;
- Erörterung des differenzierten kaufmännischen Prüfungswesens.